

Braunschweiger Spaziergänge 2019

zur Alltags- und
Stadtteilgeschichte

Braunschweiger Westbahnhof ca. 1930



7

Westbahnhof – Geschichte und Gegenwart

Samstag
27.7.19
15 Uhr

Treffpunkt: Fußgängerbrücke (Höhe Blumenstraße)
Führung: Wolfgang Henschel, Wilhelm Meister

Mit der aufstrebenden Industrialisierung entstand die Braunschweiger Ringbahn als erster Streckenabschnitt der Braunschweigischen Landeseisenbahn (BLE) und wurde im Sommer 1886 am Nordbahnhof in Betrieb genommen. Der Westbahnhof ragt als bedeutender Güterbahnhof heraus, er verlor seine Bedeutung nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach der endgültigen Stilllegung 1986 verwilderte das Bahngelände. Erst mit dem Projekt „Ringgleis“ rückte der Westbahnhof wieder in das Blickfeld von Öffentlichkeit und Planern. Eine neue Zukunft begann.

8

Die Rolle von Frauen in Medizin und Kunst

Samstag
24.8.19
15 Uhr

Treffpunkt: Wilhelm-Gymnasium, Leonhardstraße
Führung: Sabine Ahrens, Lena Kreie

Auf diesem Spaziergang erfahren wir, wie Frauen sich am Beginn des 20. Jahrhunderts den Beruf der Ärztin eroberten und gegen welche Widerstände sie dabei kämpfen mussten. Im Gegensatz dazu galt die Krankenpflege schon lange als wesensgemäße Aufgabe für Frauen, vor allem, wenn sie ehrenamtlich oder gegen geringe Bezahlung erfolgte.



Kapelle St. Leonhard

Ende des 19. Jahrhunderts wurde es in bürgerlichen Familien gleichsam zum Statussymbol, die Töchter im Klavierspiel ausbilden zu lassen. Schwierig wurde es für junge Pianistinnen erst dann, wenn sie aus diesem Hobby einen ernsthaften Beruf machen wollten.

Der Spaziergang führt über die Adolfstraße, die Gerstäckerstraße und die Leonhardskapelle zum Marienstift.
Dauer: ca. 2 Stunden

9

Hochschulhistorische Spuren entlang der Pockelsstraße

Donnerstag
5.9.19
15.30 Uhr

Treffpunkt: Treppe vor dem TU-Altgebäude, Pockelsstraße 4
Führung: AG Hochschulgeschichte

Der Rundgang mit Kurzvortrag und Ausstellungsführung widmet sich Spuren der Braunschweiger Hochschulgeschichte auf dem Weg zwischen TU-Altgebäude und Haus der Wissenschaft. Selten gezeigte Fotos und Filmausschnitte machen Teile der Vergangenheit dieses Ortes anschaulich. Beleuchtet wird besonders die Geschichte des Gebäudes und Grundstücks des Hauses der Wissenschaft – vielen noch als Kant-Hochschule oder kurz „PH“ bekannt. Den Abschluss bildet eine Führung durch die 2016 eröffnete Dauerausstellung „Vom Kleinen Exer zum Haus der Wissenschaft“ über die Geschichte des Ge-

bäudes, in dem sich bis 1978 die Pädagogische Hochschule und ursprünglich die nationalsozialistische Bernhard-Rust-Hochschule für Lehrerbildung befanden.



Die Pockelsstraße im Jahr 1913, rechts die Technische Hochschule

10

Ein Martha Fuchs-Rundgang in der Innenstadt

Samstag
14.9.19
15 Uhr

Treffpunkt: Volksfreundhaus an der Ecke Ackerhof (Schloßstraße/Ecke Ölschlägern)
Führung: Regina Blume



Oberbürgermeisterin Martha Fuchs

Martha Fuchs hat nicht ganz 50 Jahre in Braunschweig gelebt und hat hier sowohl vor der nationalsozialistischen Zeit als auch nach dem Zweiten Weltkrieg politisch gewirkt. Der Höhepunkt ihres Schaffens war ihre Zeit als Oberbürgermeisterin von Braunschweig.

Der geplante Rundgang wird uns zu Plätzen führen, die etwas mit ihr zu tun haben; u.a. wird uns der Weg zum Volksfreundhaus, ins Magnierviertel, zum Theater, zum Großen Waisenhaus, zum ehemaligen Landtag, zum Rathaus, zur Bezirksregierung und zum „Schloss“ führen.

Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.
Schloßstraße 8, 38100 Braunschweig
Telefon 0531 - 1 89 57
Andere_Geschichte_Braunschweig@t-online.de
www.andere-geschichte.de
Gestaltung: Hinz & Kunst, www.hinzundkunst.com
Fotos: Beate Hornack, Isolde Saalman, Andreas Schwarz, Stadtarchiv Braunschweig, Wikipedia (Brunswyk), Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel/ Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten

Geschichte zu Fuß

Braunschweiger Spaziergänge zur Alltags- und Stadtteilgeschichte

In den kommenden Monaten bietet der Arbeitskreis Andere Geschichte erneut die Möglichkeit, bei mehreren Spaziergängen Alltags- und Stadtteilgeschichte in Braunschweig und Umgebung zu erkunden.

Die Teilnahme an den Spaziergängen, die unter sachkundiger Führung stattfinden, ist kostenlos. Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit sind aber sehr willkommen. Über Ihr Interesse würden wir uns freuen.

1

Gedenkort zur NS-Geschichte

Sonntag
7.4.19
11 Uhr

Treffpunkt: Burggplatz, Burglöwe
Führung: Frank Ehrhardt

Zeitgenössische Gebäude und Mahnmale in der Braunschweiger Innenstadt geben Anlass, an Ereignisse aus der Zeit des Nationalsozialismus zu erinnern. Schauplätze der frühen Machtbeteiligung, von Gewaltmaßnahmen gegen politische Gegner, von Justizmissbrauch, von Verfolgung und Widerstand werden in dieser

Führung erläutert. Die Führung endet am Haus der Jüdischen Gemeinde. Die Veranstaltung ist Teil des Begleitprogramms zur Premiere der Oper „Die Passagierin“ im Braunschweiger Staatstheater.

Um eine Anmeldung unter Tel.: 0531 2 70 25 65 wird gebeten.

Dr. Heinrich-Jasper-Denkmal, Ruhfäutchenplatz



2

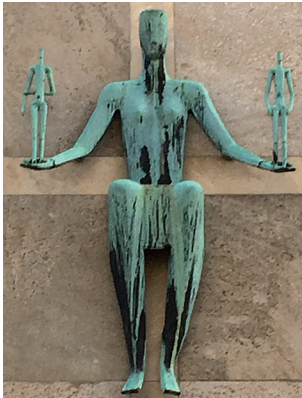
Opfer der NS-Diktatur

Freitag
12.4.19
17 Uhr

Treffpunkt: Fritz-Bauer-Platz
Führung: Gudula Wegmann, Elke Almut Dieter

Anlässlich des Jahrestages zur Befreiung Braunschweigs am 12. April 1945 organisiert das Friedenszentrum Braunschweig e.V. in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Andere Geschichte auch in diesem Jahr einen Rundgang zu Gedenkpunkten der NS-Geschichte in unserer Stadt.

Justitia, Staatsanwaltschaft, Fritz-Bauer-Platz



Die etwa 1 ½-stündige Führung führt durch die Innenstadt u.a. zum Landgericht, dem Ort der Sondergerichte, über das Rathaus mit seiner Sinti-Gedenkstätte, den Schlossplatz, dem Ort der Bücherverbrennung, und endet im Magniviertel mit Ackerhof und Volksfreundhaus.

Wir würdigen dabei auch die Menschen, die uns unterwegs auf Stolpersteinen begegnen.

3

Der Friedenspfad – Stationen einer bitteren Geschichte

Samstag
11.5.19
15 Uhr

Treffpunkt: Friedenskapelle, Helmstedter Straße 54a, gegenüber von Opel-Dürkop
Führung: Andreas Schwarz

Gedenkstein auf dem Hauptfriedhof



Viele Gräber und Mahnmale in den Friedhofsanlagen an der Helmstedter Straße erinnern an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Gräber deutscher Soldaten, Kriegsgefangener, ZwangsarbeiterInnen, ziviler Bombenopfer, politischer GegnerInnen und Euthanasieopfer der NS-Diktatur liegen nur wenige Schritte voneinander entfernt.

Die Führung folgt dem Friedenspfad, der auf den Fried-

höfen an der Helmstedter Straße zu den verschiedenen Gedenkstätten und -orten führt.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Friedenskapelle Braunschweig e.V.

4

Frauenengagement in Kirche, Schule und Politik

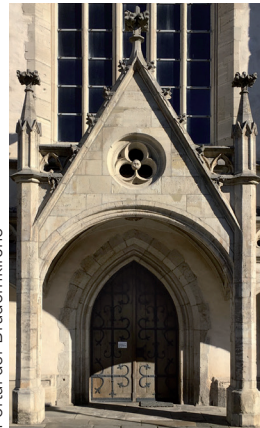
Samstag
15.6.19
15 Uhr

Treffpunkt: Hauptportal Martinikirche, An der Martinikirche
Führung: Sabine Ahrens, Lena Kreie

Zu allen Zeiten und in allen Institutionen mussten Frauen darum kämpfen, die gleichen Rechte und Chancen wie Männer zu erobern: in der Synagoge, in der Kirche, in der Schule und in der Politik – überall galt es dabei, Hindernisse zu überwinden. Wir lernen auf diesem Spaziergang die erste Rabbinerin und die ersten Pastorinnen in der evangelischen Kirche kennen, erfahren etwas über staatliche und private Mädchenbildung in Braunschweig und zeigen, wie Frauen sich politisch und sozial engagierten.

Der Spaziergang führt durch die Innenstadt und endet an der Brüdernkirche.
Dauer: ca. 2 Stunden

Portal der Brüdernkirche



5

Der alte Jüdische Friedhof

Sonntag
23.6.19
15 Uhr

Treffpunkt: Eingang Alter Jüdischer Friedhof, Hamburger Straße, gegenüber des Gesundheitsamtes
Führung: Renate Wagner-Redding, Reinhard Bein

Nur für besondere Führungen öffnet der alte Jüdische Friedhof an der Hamburger Straße seine Tür für Besucher.

Dieser Friedhof wurde 1799 eingeweiht, er wurde bis 1916 genutzt. Da für Juden ein Grab ein „Ewiges Haus“ ist, sind alle Grabplätze, soweit sie nicht durch besondere Umstände verloren gingen, erhalten. Das macht den Reiz dieser stimmungsvollen Anlage und seiner Geschichte aus.

Eine Anmeldung ist bis zum 15.6.2019 erforderlich: Tel. 0531 2 70 25 65

Herren werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen. HöchstteilnehmerInnenzahl 25.

Alter jüdischer Friedhof, Hamburger Straße



6

Besichtigung der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Mittwoch
3.7.19
15.30 – 18.30 Uhr

Treffpunkt: Gefängniseingang, Ziegenmarkt 10, 38300 Wolfenbüttel
Führung: Dr. Gustav Partington

Das Strafgefängnis Wolfenbüttel zählte zu den zentralen Haft- und Hinrichtungsstätten Norddeutschlands in der Zeit von 1933 bis 1945. In der Gedenkstätte lassen sich die Schicksale verschiedener Opfergruppen (unter anderem politische Häftlinge, Juden, Sinti und Roma, Zwangsarbeiter, ausländische WiderstandskämpferInnen, Wehrmachtangehörige) beispielhaft nachvollziehen.

Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel



Zunächst wird in den Räumlichkeiten der ehemaligen Gemeinschaftshaftzellen die Geschichte der Strafanstalt sowie das Thema „Justiz im Nationalsozialismus“ erarbeitet. Verdeutlicht werden diese Themen am Beispiel einschlägiger